Zum Glück ist selbst sein.
MEANING OF LIFE
NEW MEAN

Multiple Systematrophie

See für die Seele

Maria Behrendt leidet mit einer unheilbaren Krankheit. Jetzt führt sie ein letztes Jahr ihrem geliebten Arnsmeiwas. Was tuht, wenn nicht mehr viel Zeit bleibt?

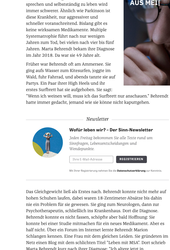
AUS DER ZEIT NR. 47/2010

DIE ZEIT

Von **Kristina Kold**

11 November 2010, 10:18 Uhr | Erschienen in Chronik & Welt

Drucken



Vier Bank am Arnsmeiwar bei Maria Behrendt gegenüber. "Ich dürfen jetzt in Handspielen", sagt die 11-jährige. © Christina Gerhard Kold

Der Platz am Arnsmeiwar erinnert an die Leben vor der Diagnose. Nur eine Sache ist anders: Eine Bank steht am Ufer. Ihre Bank. Maria Behrendt sitzt an heute zum ersten Mal. An einem der traditionellen hängen Luftballons, rund 20 Menschen scharen sich um die Bank herum, wie bei einer Geburtstagsparty oder einem grossen Wiedersehen. Aber für die meisten ist es das einzige gemeinsame Treffen. Und anabschmeiltich das letzte.

Obwohl sie sich noch nie begegnet sind, verbindet Maria und Bank etwas gemeinsam: Eine seltene, unheilbare Krankheit beeinimmt die Leben. Die Multiple Systematrophie (MSA) ist eine neurodegenerative Krankheit. Das heißt: Kontinuierlich sterben Nervenzellen im Gehirn ab. Fast zu gehen, artikuliert zu sprechen und selbstständig zu leben wird immer schwerer. Ähnlich wie Parkinson ist diese Krankheit, nur aggressiver und schneller voranschreitend. Bislang gibt es keine wirksamen Behandlungen. Multiple Systematrophie führt nach nur wenigen Jahren zum Tod, bei vielen nach vier bis fünf Jahren. Maria Behrendt haben die Ärzten im Jahr 2014. Da war sie 44 Jahre alt.

Früher war Behrendt oft am Arnsmeiwar. Sie ging mit Wasser zum Kirschofen, joggte im Wald, fuhr Fahrrad, und ebenda tanzte sie auf Partys. Ein Paar Bier High Heels und die ersten Saufkerl hat sie aufgeladen. Sie sagt: "Wenn ich weinen will, muss ich das Saufkerl nur anschauen." Behrendt hatte immer gedacht, jemand wie sie könne nicht kapoutphen.

ANZEIGE

UND WAS WIRD AUS MIR?

Newsletter

Wofür leben wir? - Der Sinn-Newsletter

Jeden Freitag informieren Sie alle Texte rund um Glaubigkeit, Lebensumstellungen und Weisheitsmähr

Deine E-Mail-Adresse
REGISTRIEREN

Wir freun Registrierung einfach Ihre Bestätigungsmail.

Das Glück geschieht halt ab Freien nach. Behrendt kennte nicht mehr auf Partys tanzen laden, aber sie konnte Arnsmeiwar besuchen. Und hier ist ein Problem für sie gewesen. Sie ging zum Neurologen, dann zur Psychotherapeutin, schließlich ins Krankenhaus. Dort der Diagnose. Behrendt kennte es nicht fassen, schließlich aber half Hoffnung: Sie konnte bei einer Studie mitmachen für ein neues Medikament. Aber es half nicht. Dies ein Foxnen im Internet hetzte Behrendt Marion Schlagzeu kennen. Eine Frau mit dem gleichen Leiden. Sie gründeten ins Netz einen Blog mit dem Namen „Kleiner Tod". Dort schrieb Maria Behrendt kurz nach ihrer Diagnose: "Ich ähnre jetzt in Handspielen."

MEISTGELESEN AUS DER ZEITSCHRIFT

Vernachlässigte Kinder in Deutschland: Wie kann man helfen?

"Es kann passieren, dass ich Kinder, die an einem vernachlässigten Kind erzählen, nicht immer leicht zu erkennen sind", sagt Kinderarzt und ganz Familie FDP-Politikerin Ulla Ihnen. Ihr Appell an die Mütter.

Das Glück geschieht halt ab Freien nach. Behrendt kennte nicht mehr auf Partys tanzen laden, aber sie konnte Arnsmeiwar besuchen. Und hier ist ein Problem für sie gewesen. Sie ging zum Neurologen, dann zur Psychotherapeutin, schließlich ins Krankenhaus. Dort der Diagnose. Behrendt kennte es nicht fassen, schließlich aber half Hoffnung: Sie konnte bei einer Studie mitmachen für ein neues Medikament. Aber es half nicht. Dies ein Foxnen im Internet hetzte Behrendt Marion Schlagzeu kennen. Eine Frau mit dem gleichen Leiden. Sie gründeten ins Netz einen Blog mit dem Namen „Kleiner Tod". Dort schrieb Maria Behrendt kurz nach ihrer Diagnose: "Ich ähnre jetzt in Handspielen."

MEISTGELESEN AUS DER ZEITSCHRIFT

Verwandte Seele

Ich bin ein Kleiner Tod. Ich bin ein Kleiner Tod. Ich bin ein Kleiner Tod.